

	<p>Objekt: Hirschgulden Herzog Johann Friedrichs von Württemberg aus der Münzstätte Christophstal, 1623</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 6761</p>
--	--

Beschreibung

Nach elfjähriger Prägepause wurde im Jahr 1622 die Münzstätte Christophstal (bei Freudenstadt im Nordschwarzwald) wieder eröffnet. Dort ließ der württembergische Herzog Johann Friedrich in den Jahren 1622 und 1623 „Kippermünzen“ herstellen: halbe und ganze Hirschgulden. Auf die Münzstätte Christophstal verweisen die Buchstaben CT im Abschnitt. [Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik: Silber
Maße: D. 33 mm, G. 10,45 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1623
	wer	
	wo	Christophstal
Beauftragt	wann	
	wer	Johann Friedrich von Württemberg (1582-1628)
	wo	
[Zeitbezug]	wann	1600-1699
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Gulden
- Hirsch
- Münze
- Wappen
- Württembergischer Hirschgulden
- Württembergisches Wappen
- Zahlungsmittel

Literatur

- Klein, Ulrich und Raff, Albert (1993): Die württembergischen Münzen von 1374-1693. Ein Typen-, Varianten- und Probenkatalog, Süddeutsche Münzkataloge, Bd. 4. Stuttgart, Nr. 398.2.
- Ohm, Matthias (2015): Der württembergische Hirschgulden. Wirtschafts-, sozial-, geld- und literaturgeschichtliche Annäherungen an eine Münze der „Kipper- und Wipperzeit“, in: Rainer Albert (Hg.), Böses Geld, schlechtes Geld, falsches Geld. Tagungsband. Speyer, S. 83–102, Abb. 5.